

Eine Woche Einblick in die Arbeit des DRK

Friedrichshafen - Gleich zwei Praktikanten haben vergangene Woche die Arbeit des DRK-Kreisverbands Bodensee-kreis kennengelernt. Die 15-jährige Sina Grollmuss aus Friedrichshafen kam im Rahmen der Berufsorientierung an Realschulen (Bors) zum DRK-Kreisverband. Sie besucht die Mädchenrealschule St. Elisabeth in Friedrichshafen. Der ebenfalls 15-jährige Häfler Sven Erber-Mauch geht auf die Graf-Soden-Realschule. Er entschied sich im Rahmen des Sozialprojekts „Compassion“, die Arbeit im DRK-Kreisverband eine Woche zu begleiten. „Compassion“ geht auf eine Initiative der deutschen Bischofskonferenz zurück. Das Projekt wird an der Graf-Soden-Realschule von den Religionslehrern begleitet und ist für die Schüler verpflichtend. Sie können eine Woche lang die Arbeit in einer sozialen Einrichtung oder bei einem Sozial- oder Wohlfahrtsverband kennenlernen.

„Als wir in der Schule erfahren haben, dass wir uns die Praktikumsstelle selber aussuchen dürfen, habe ich sofort an das DRK gedacht“, erzählt Sina Grollmuss. „Da ich in meiner Freizeit im Jugendrotkreuz bin, kannte ich einige Dinge auch schon. Ich wusste zum Beispiel, dass das DRK betreute Reisen anbietet.“

Sven Erber-Mauch wählte für sein Sozialpraktikum den DRK-Kreisverband, weil ihn das Angebot am meisten ansprach. Er hatte die Aufgabe, einen Bereich besonders intensiv zu erkunden. Das tat er, indem er Bekleidung vom Kleidercontainer über die Sortierung bis in den Kleiderladen begleitete. Hier

half er am Ende gemeinsam mit Sina Grollmuss den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die Bekleidung an den Kleiderständen nach Größen zu sortieren.

„Da mich vor allem Verwaltungsberufe interessieren, durfte ich auch in viele unterschiedliche Abteilungen reinschnuppern“, freut sich Sina Grollmuss. „Viele kennen das DRK nur durch die Rettungswägen oder das Blutspenden, aber es steckt viel mehr dahinter.“ Die Woche sei sehr abwechslungsreich und habe ihr viel Spaß gemacht, erzählt die 15-Jährige begeistert. „Schade finde ich allerdings, dass das Bors-Praktikum nur eine Woche geht. Ich wäre gern länger geblieben, denn die DRK-Mitarbeiter sind freundlich und helfen einem immer.“